

*Mr. Miesch padre de no ...
sur le contenu de ce rapport*

EMBAASSY
CONSULATE OF SWITZERLAND
SEOUL

SEOUL (KOREA), den 16. Juni 1969
Bando Building, Uchiro 1-Ka
Room noo 339
International P.O. Box 2318
Cable address "SWISSCONSUL"
Telephone: 22-9410
22-4304

Mi:

Ref: 331 - LU/ri
332

Vertraulich

Herrn Botschafter P. Micheli
Generalsekretär des Eidgenössischen
Politischen Departements
B e r n

an	1/15				e/a
Datum	23.6.				23.6.
Visa	✓				pe
EFD 23. Juni 1969					
P. 1. s. B. 15. 11. Corée ✓					

*p. B. 15. 21. Corée
a. 211. ✓*

Herr Botschafter,

p. B. 15. 11. Corée 1. ✓

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich am
4. Juni in Begleitung meiner Gattin wohlbehalten in Söul
angekommen bin.

Auf unserer Transferreise von Peking hatten wir mehr-
tägige Zwischenhalte in Hongkong und Tokio eingeschaltet; die
britische Kronkolonie bot uns letzte Gelegenheit zur Ergänzung
der persönlichen Ausstattung. Der dortige Aufenthalt gestattete
mir ferner die Kontaktnahme mit verschiedenen Schweizer Unter-
nehmen, die den Korea-Markt von Hongkong aus bearbeiten. Nicht
zuletzt gönnten wir uns einige Ruhe, nachdem wir das berühmte
Brücklein an der chinesischen Grenzstation Suchum - unter
grossem Aufatmen - zum letzten Mal überschritten hatten.

Der Aufenthalt in Tokio, wo wir von Herrn und Frau
Botschafter Stadelhofer äusserst liebenswürdig empfangen wur-
den, diente in erster Linie zu eingehenden dienstlichen Be-
sprechungen mit dem Missionschef und seinen Mitarbeitern. An
einem zu unseren Ehren in der Residenz veranstalteten Abend-
essen hatte ich ferner Gelegenheit, mit einigen schweizerischen
Geschäftsleuten und - ebenfalls - in Söul akkreditierten Mis-
sionschefs und Diplomaten Föhlung zu nehmen.



Am Flugplatz Kim Po, Söul, wurden wir von der gesamten in der koreanischen Hauptstadt ansässigen Schweizer Kolonie aufs herzlichste begrüsst. Zu unserem Empfang hatten sich auch Herr und Frau Dr. Vogelbacher und - nicht zuletzt natürlich - der Stellvertreter des Protokollchefs des Aussenministeriums mit zwei seiner Mitarbeiter eingefunden. Ein stattliches Kontingent von Pressephotographen bildete den "imposanten" Rahmen... Das Aussenministerium stellte auch das Automobil zum Hotel, das als Zeichen freundlicher Aufmerksamkeit sogar mit dem Schweizer Fanion versehen war!

Bereits am nächsten Tag konnte ich dem Protokollchef LEE, Bum Sak meine erste Aufwartung machen. Der Genannte hiess mich in Korea herzlich willkommen und gab seiner grossen Genugtuung Ausdruck, dass sich nun auch die Schweiz dazu habe entschliessen können, in Söul eine diplomatische Vertretung zu errichten. "Ich muss Ihnen ehrlich und offen mitteilen" - liess er dazu wörtlich verlauten - "dass die bisherige Regelung uns nicht mehr zu befriedigen vermochte. Ihr Honorarkonsul ist nicht der Mann, den die Schweiz hier braucht; er und sein Bruder (gemeint war der beim Aussenministerium als Honorarvizekonsul angemeldete Dr. Guido Benz) schaden in Korea dem guten Ruf ihres Landes. Sie werden selbst bald bemerken - fuhr LEE wörtlich weiter - , "dass Ihnen hier verschiedenste Amtsstellen vorerst den Rücken zukehren werden; Benz ist dafür verantwortlich."

Die vorgetragenen Verlautbarungen des Protokollchefs veranlassten mich vorerst, meinem Bedauern Ausdruck zu verleihen, Vorhaltungen dieser Art über einen offiziellen schweizerischen Vertreter zur Kenntnis nehmen zu müssen. Diese schienen mir gravierend und überraschend zugleich. Ich bäte daher um Präzisierung; es würde mich auch interessieren, warum Herrn Botschafter Stadelhofer anlässlich seines kürzlichen Besuchs in Söul keine diesbezügliche Mitteilung gemacht worden sei.

Zu der ersten Frage äusserte LEE, dass Dr. Guido Benz in illegale Transaktionen mit einem Automobil und "anderem" verwickelt sei. Bei der Staatsanwaltschaft bestehe darüber ein Dossier. Er werde versuchen, mir dieses zur Einsicht zu verschaffen. Was die Orientierung von Herrn Botschafter Stadelhofer anbetreffe, so hätte er - LEE - unserem Missionschef seinen letztjährigen Dezember-Aufenthalt in Söul nicht "verderben" wollen. Schliesslich werde das Protokoll dazu beitragen, dass ich selbst die Hypothek Benz nicht zu tragen habe.

Eine konkrete Anschuldigung gegen Herrn Paul Benz selbst wurde nicht vorgetragen. Bereits am 5. Juni veröffentlichte jedoch die Presse seinen Namen an der Spitze einer Reihe von ausländischen Geschäftsleuten, die zu Steuernachzahlungen angehalten werden sollen. In der Anlage lasse ich Ihnen Photokopie des betreffenden Artikels zugehen.

Die Unterhaltung mit dem Protokollchef berührte schliesslich noch die schwierigen Unterkunftsprobleme in Söul, die den hiesigen Diplomaten zustehenden Privilegien und diverse Fragen administrativer Art. Sie schloss in freundlichstem Ton. Es will mir scheinen, dass LEE bei unserer ersten Aussprache das Bedürfnis hatte, einmal einer gewissen Verärgerung über die beiden Herren Benz Ausdruck zu verleihen - und man jetzt ohne weiteres gewillt ist, zur Tagesordnung überzugehen respektive eine neue Seite in unseren Beziehungen zu beginnen.

Meines Erachtens sollten wir auf diese Linie eingehen. Ohne Ihre gegenteiligen Weisungen werde ich daher nicht mehr auf die Angelegenheit Benz zurückkommen, die Ihnen rapportieren zu müssen mir übrigens recht peinlich ist.

Am Montag, den 9. Juni, wurde ich nacheinander von Vize-Aussenminister CHIN, Pie Shik, Deputy-Vize-Aussenminister WHANG, Ho Eul sowie vom Direktor der Politischen Abteilung

Amerika und Europa YOON, Ha Tong empfangen. Substantiell wichen die mit den obgenannten Herren während 1 1/2 Stunden geführten Unterhaltungen nur in Einzelheiten voneinander ab, wobei die Verlautbarungen meiner Gesprächspartner wie folgt zusammengefasst werden können:

- Die koreanische Regierung schätzt sich glücklich, dass die Schweiz nun auch in Söul eine diplomatische Vertretung eröffnet hat. Diese Tatsache wird sich befruchtend auf unsere gegenseitigen Beziehungen auswirken; dabei braucht nicht nur an eine Ausweitung des Handelsvolumens gedacht zu werden. Letzterem wird zwar grosse Bedeutung beigemessen.
- Die Schweiz erfreut sich überall eines guten Rufs und Ansehens; es ist daher zu hoffen, dass ihr vorerwählter Schritt anderen Staaten als nachahmenswertes Beispiel dienen möge.
- Die Republik Korea spürt sich in zunehmendem Ausmass vom kommunistischen Norden bedroht. Sie ist daher nicht nur auf materielle Hilfe, sondern auch auf sichtbare moralische Unterstützung der freien Welt angewiesen.
- Die kürzlichen Kontakte der Schweiz mit Nordkorea und besonders die Reise von Herrn Botschafter Rossetti nach Pyongyang haben hier befremdet. Die westliche Welt sollte sich vor Augen halten, dass dort jede ihrer Gesten als Sanktion der aggressiven Politik Kim-il-Sung's gewertet wird.
- Söul gibt sich gerne der Hoffnung hin, dass es bei diesen Fühlungnahmen zwischen Bern und Pyongyang sein Bewenden hat; eine Vertiefung der schweizerischen Beziehungen mit dem kommunistischen Norden könnte dem südkoreanischen Volk in der Tat nicht verständlich gemacht werden.

Wie bereits erwähnt, erwiesen sich die Aeusserungen der engsten Mitarbeiter von Aussenminister CHOI, Kyu Ha in ihrer Substanz als peinlichst aufeinander abgestimmt. Recht diffe-

renziert waren indessen Art und Weise des Vortrags der zwei letzten Punkte:

Vize-Aussenminister CHIN erwähnte sie im Anschluss an einen recht langfädigen Exkurs über die besondere Gefährlichkeit der kommunistischen Bewegungen Asiens. Der Begriff der weitmöglichsten Universalität unserer Aussenbeziehungen war ihm dabei geläufig; er selbst kam auch auf unsere Nicht-Mitgliedschaft bei der UNO zu sprechen, an deren Beschlüsse (im Zusammenhang mit Korea) wir nicht gebunden seien. Er fühlte sich schliesslich sogar bemüssigt, unserer Neutralitätspolitik verständnisvolle Anerkennung auszusprechen.

Deputy-Vize-Aussenminister WHANG interessierte sich vor allem über Genf und die Schweiz im allgemeinen, wo er mehrere Dienstjahre verbracht hatte. Alsdann wünschte er einige Auskünfte über das Alltagsleben in Peking. Auf unsere Beziehungen zu Pyongyang kam er erst beim Abschied zu sprechen, nötigte mich, nochmals Platz zu nehmen, und gab seinen Bedenken darüber - ganz offensichtlich mehr aus Pflichtbewusstsein als aus Ueberzeugung heraus - Ausdruck.

Nur YOON, der Direktor der Amerika/Europa-Abteilung, stellte seine Vorstellungen an den Anfang unserer Unterhaltung. Ihm allein hatte ich zu erklären, dass sich bis heute nichts an unseren Beziehungen zu Pyongyang geändert habe. Allerdings sei der Bundesrat nicht abgeneigt - fuhr ich fort -, die Zulassung einer kleinen nordkoreanischen Handelsmission zu prüfen; diese würde jedoch keinerlei diplomatischen Status bekommen, sondern sich nur auf privatrechtlicher Basis der Förderung von Handelsbeziehungen annehmen können. Unter anderem gab ich ihm auch zu bedenken, dass es oft wertvoll sei, über einen Drittstaat gewisse Kanäle zur andern Seite zu haben. Seine wörtliche Abschiedsäusserung "die Schweiz wird ja bald sehen, was sie sich mit diesen Kommunisten aufgeladen hat",

schien mir weitgehend die heutige Einstellung Süls zu unserem Verhältnis mit Nordkorea zu widerspiegeln. Auf Grund meiner bisherigen Fühlungnahme im Ausussenministerium möchte ich diese wie folgt zusammenfassen:

- Die koreanische Regierung kann ihr Befremden hinsichtlich unserer Kontakte mit Pyongyang nicht ohne weiteres fallen lassen.
- Jegliche Ausweitung dieses Verhältnisses wird hier nach wie vor als Prestige-Verlust empfunden; es darf allerdings angenommen werden, dass die Umwandlung des Honorarkonsulats in eine Botschaft diese mögliche Einbusse bereits teilweise wettzumachen vermochte.
- Söul scheint auch realistisch genug zu sein, um einzusehen, dass ihm sein Widerstand gegen die sich abzeichnende Entwicklung unserer Beziehungen zum Norden - von der Prestigefrage abgesehen - auf die Länge nichts einzubringen vermag. Es braucht indessen dringend weiterer, umfangreicher Auslandshilfe. Die Schweiz kommt nicht zuletzt als Kreditgeber in Frage.
- Unsere für eine Ausweitung der Beziehungen mit Pyongyang ins Feld geführte Argumentation ist hier bereits wohlbekannt und stösst auf zunehmendes Verständnis.

Sicherlich wäre es zu verfrüht, annehmen zu wollen, dass Söul unser allfälliges Einschwenken auf die nordkoreanischen Wünsche heute widerspruchslos hinnehmen würde. Gesamthaft gesehen komme ich nach diesen ersten Gesprächen indessen nicht um den Schluss herum, dass man sich hier mit dem Gedanken an eine Weiterführung unserer Kontakte mit Pyongyang vertraut zu machen beginnt und sich unter Lieferung hinhaltender Gefechte im wesentlichen noch darum bemüht, uns den Zeitpunkt

für eine allfällige Zulassung einer nordkoreanischen Handelsmission in der Schweiz so lange wie möglich hinausschieben zu lassen.

Ich hoffe im Verlaufe der nächsten Woche noch von Aussenminister CHOI, Kyu Ha empfangen zu werden. Der Genannte ist letzten Freitag von einer Konferenz des "Asia and Pacific Council" (ASPAC Meeting) in Tokio nach Söul zurückgekehrt.

Ab Montag kann ich auch mit meinen Antrittsbesuchen bei den ausländischen Missionschefs beginnen. Dem Dean des diplomatischen Corps - zur Zeit der italienische Botschafter - habe ich selbstverständlich schon meine Aufwartung gemacht.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger *a. h.*

h. h.

1 Beilage

Kopie ging an die Schweizerische Botschaft in Tokio z.K.

Korean Commercial PRESS REPORT

Published daily by
PACIFIC BUSINESS SERVICE
 # 11-6, Chong-dong, Sodaemun-ku,
 Seoul, Korea IPO Box 2993

Tel 22-122

Editor & Publisher - Donald W. Grant Reg. No. B-A4

Vol. 16 No. 128

Thursday, June 5, 1969

Bidding Held for Insulation Tester, Etc.

Eight firms took part in the bidding held Monday under Inv. No. SLC-9055-P for the procurement of an insulation tester and others with \$90,090 of special L/C funds for use by the Ministry of Communications. The lowest bids were submitted by M-C Int'l as follows:

Item No.	Item	Quantity	CIF Amount	Delivery
1.	Insulation tester	1 ea	\$467.-	14-20 weeks
2.	Pushbutton oscillator	1 ea	492.50	"
3.	Multi motors	2 ea	472.50	"
4.	Impedance bridge	1 set	634.50	"

Foreigners To Pay Consolidated Income Tax

Paul Benz of Switzerland and four other leading foreign businessmen will be assessed a consolidated income tax the same as ranking Korean businessmen, it was learned at the Office of National Tax Administration yesterday. The consolidated income tax system has been adopted to facilitate collection of taxes from those whose annual income (including business income, real estate income, etc.) exceed over 5 million won. The office estimates the annual income of Benz at 6,634,602 won. The other ranking income earners are Im Kwan-chun (Chinese - 11,840,000 won), Itoman (Japanese - 5,806,375 won), Kang Cha-sin (Chinese - 5,100,000 won) and Wang Chong-yo (Chinese - 4,815,000 won). The office said it has prepared a list of 170 foreign businessmen whose annual income was 5 million won each.

Exports of Raw Silk, Etc. Top \$9 Million

Exports of raw silk, duppion silk and others last month totaled \$2,694,469, raising the aggregate for the first five months to \$9,373,523 or 31.9 percent of the \$29.3 million target for this year, the Ministry of Agriculture and Forestry announced yesterday. Raw silk accounted for \$8,135,431 and duppion silk for \$251,968. Export prices of raw silk and duppion silk averaged \$6.60 and \$5.63 per kg, respectively. The itemized export record for the five-month period was as follows:

Item	Quantity	Amount	Percentage of Total
Raw silk	548,230 kg	\$8,135,431	32.8
Duppion silk	19,673 kg	251,968	50.4
Thrown silk yarn	-	-	-
Silk waste products	37,312 kg	968,492	41.1
Silkworm eggs	-	14,328	-
Silkworm pupae	-	3,306	-
Total	567,908 kg	9,373,523	31.9

Establishment of Metallic Tableware Export Ass'n Approved

The Ministry of Commerce and Industry has approved the establishment of the Korea Metallic Tableware Export Association (president-- Choi Kyong-hwan). Eligible for the membership of the association are those who have received export L/C's for the exportation of over \$50,000 worth of metallic tableware or have installed facilities capable of producing over \$100,000 worth of exportable metallic tableware annually.